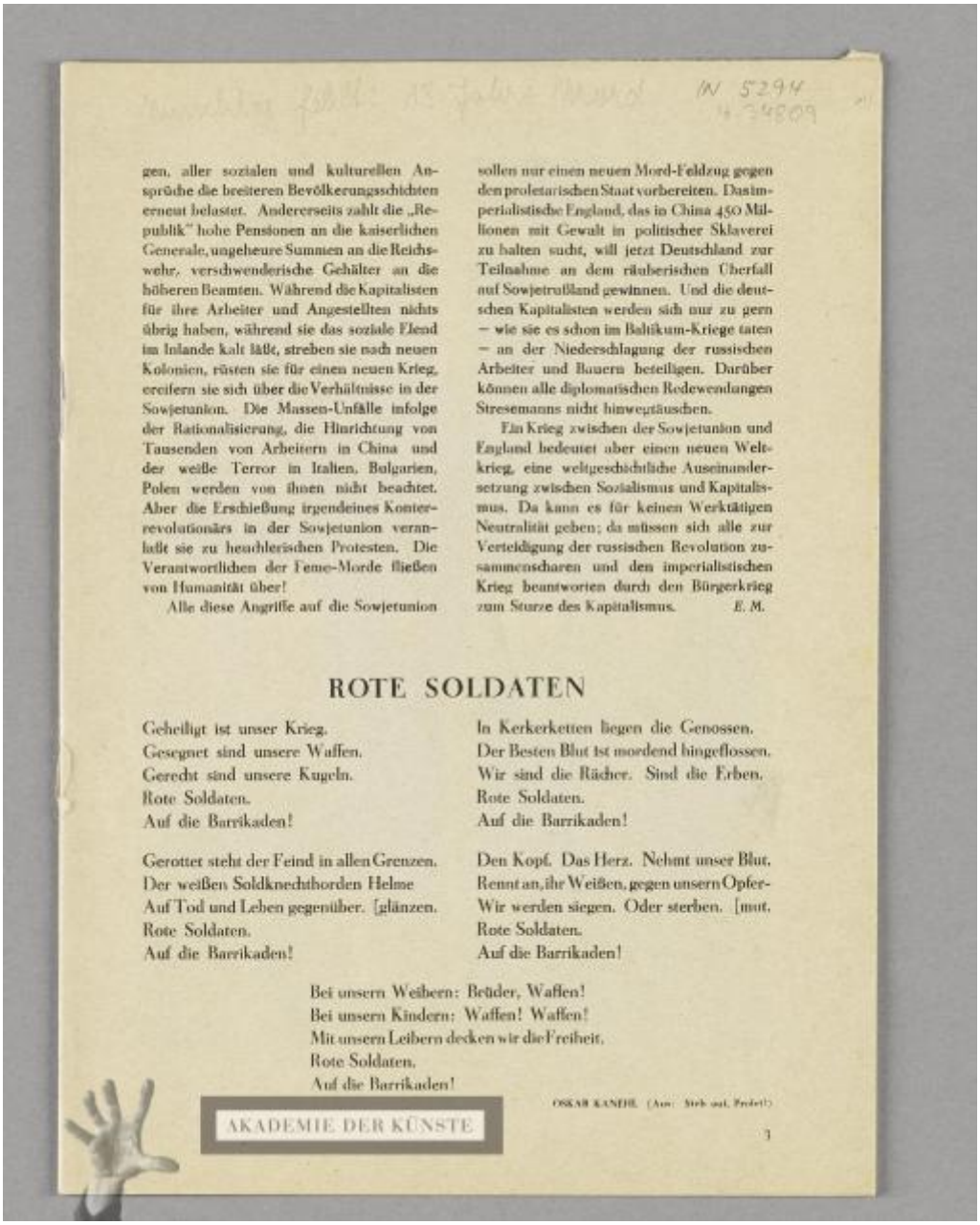

gen, aller sozialen und kulturellen Ansprüche die breiteren Bevölkerungsschichten erneut belastet. Andererseits zahlt die „Republik" hohe Pensionen an die kaiserlichen Generale, ungeheure Summen an die Reichswehr, verschwenderische Gehälter an die höheren Beamten. Während die Kapitalisten für ihre Arbeiter und Angestellten nichts übrig haben, während sie das soziale Elend im Inlande kalt läßt, streben sie nach neuen Kolonien, rüsten sie für einen neuen Krieg, ereifern sie sich über die Verhältnisse in der Sowjetunion. Die Massen-Unfälle infolge der Rationalisierung, die Hinrichtung von Tausenden von Arbeitern in China und der weiße Terror in Italien, Bulgarien, Polen werden von ihnen nicht beachtet. Aber die Erschießung irgendeines Konterrevolutionärs in der Sowjetunion veranlaßt sie zu heuchlerischen Protesten. Die Verantwortlichen der Feme-Morde fließen von Humanität über!

Alle diese Angriffe auf die Sowjetunion sollen nur einen neuen Mord-Feldzug gegen den proletarischen Staat vorbereiten. Das imperialistische England, das in China 450 Millionen mit Gewalt in politischer Sklaverei zu halten sucht, will jetzt Deutschland zur Teilnahme an dem räuberischen Überfall auf Sowjetrußland gewinnen. Und die deutschen Kapitalisten werden sich nur zu gern — wie sie es schon im Baltikum-Kriege taten — an der Niederschlagung der russischen Arbeiter und Bauern beteiligen. Darüber können alle diplomatischen Redewendungen Stresemanns nicht hinwegtäuschen.

Ein Krieg zwischen der Sowjetunion und England bedeutet aber einen neuen Weltkrieg, eine weltgeschichtliche Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Da kann es für keinen Werktätigen Neutralität geben; da müssen sich alle zur Verteidigung der russischen Revolution zusammenscharen und den imperialistischen Krieg beantworten durch den Bürgerkrieg zum Sturze des Kapitalismus. *E. M.*

ROTE SOLDATEN

Geheiligt ist unser Krieg.
Gesegnet sind unsere Waffen.
Gerecht sind unsere Kugeln.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

Gerottet steht der Feind in allen Grenzen.
Der weißen Soldknechthorden Helme [glänzen.
Auf Tod und Leben gegenüber.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

In Kerkerketten liegen die Genossen.
Der Besten Blut ist mordend hingeflossen.
Wir sind die Rächer. Sind die Erben.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

Den Kopf. Das Herz. Nehmt unser Blut.
Rennt an, ihr Weißen, gegen unsern Opfer- [mut.
Wir werden siegen. Oder sterben.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

Bei unsern Weibern: Brüder, Waffen!
Bei unsern Kindern: Waffen! Waffen!
Mit unsern Leibern decken wir die Freiheit.
Rote Soldaten.
Auf die Barrikaden!

OSKAR KANEHL (Aus: Sieb auf, Prolet!)

AKADEMIE DER KÜNSTE

13 Jahre Mord

Profit heißt Krieg!

Rot Front

OBJEKTTYP	Sonstiges unvollständiges Exemplar von "13 Jahre Mord", 1927
KÜNSTLER	Schmalhausen, Otto (1890–1958) Schlichter, Rudolf (6. Dezember 1890–3. Mai 1955) Heartfield, John (19. Juni 1891–26. April 1968) Grosz, George (26. Juli 1893–6. Juli 1959)
DATIERUNG	1927
ENTSTEHUNGSORT	Deutsches Reich, Berlin [Deutschland]
MATERIAL/TECHNIK	Kupfertiefdruck
MASSE	26 x 18,8 cm
PERSONEN/ INSTITUTIONEN	Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten (Frankes Verlag, Berlin; Leipzig) ↗↗ GND (Verlag) Kommunistische Partei Deutschlands (Deutsches Reich) ↗↗ GND (1. Januar 1919–XX.12.1920) (Herausgeber/in) Kanehl, Oskar ↗↗ GND (XX.XX.1889–28. Mai 1929) (Autor/in)
BEMERKUNGEN	Kommunistische Partei Deutschlands, Sektion der Kommunistischen Internationale Berlin (Hg.): 13 Jahre Mord, o. J. das Außenblatt der Broschüre fehlt

ICONCLASS	(militärische) Uniformen Waffen Militärparade, Umzug
SCHLAGWORTE	Weltkrieg, 1. Kapitalismus

INV.-NR.	JH 5294
PROVENIENZ	Nachlass John und Gertrud Heartfield
RECHTE	© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020

PERMALINK	https://archiv.adk.de/objekt/2971576